



Pianistin Miao Huang widmet sich neben ihrer solistischen Tätigkeit intensiv der Kammermusik.

Fotos: Monsees

Virtuos und anmutig

Horizonte-Festival: Miao Huang und Asya Fateyeva entführen im Ratssaal in die Klassikwelt

VON CARMEN MONSEES

BREMERVÖRDE. Ein Wiederhören gab es am Freitagabend mit der Klavier-Virtuosin Miao Huang. Gemeinsam mit der Sopransaxophonistin Asya Fateyeva machten die Preisträgerinnen und Stipendiatinnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler den Bremervörder Ratssaal zu einem Zentrum der Klangwelt. Im Rahmen des Horizonte-Festivals eröffneten die Künstlerinnen den Konzertabend mit der Sonate op. 185 von Francis Poulenc für Sopransaxophon und Klavier.

Das Horizonte-Festival ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kultur- und Heimatkreises (KuH) mit der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Kultur, der Stadt Bremervörde und dem Verein Tandem. Ziel der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Kultur sei es, so Sprecher Burkhard Suter, die Stadt Bremervörde und die umliegenden Dörfer in ihrer Kulturarbeit zu koordinieren und zu unterstützen, um die Stadt attraktiver für die Bewohner und Gäste zu gestalten. KuH-Vorsitzender Manfred Bördiehn freut sich über einen sehr gut gefüllten Ratssaal. Das zeige, dass in Bremervörde mit Klassik-



Saxophonistin Asya Fateyeva überschreitet in ihrem Spiel vom Barock bis zur Musik der heutigen Zeit gewohnte Grenzen. Beide Künstlerinnen sind Preisträgerinnen und Stipendiatinnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler.

Konzerten ein Standard erreicht worden sei, der für das Genre beachtlich sei. Bördiehn dankte für die Unterstützung der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, die derartigen Konzerten immer wieder möglich mache.

Wenn Virtuosin Miao Huang eins mit einem Konzertflügel wird und der dort entzauberte Klang aus tiefsten Herzen kommt –

dann entstehen Momente, die auf den Zuhörer magisch wirken und nur schwer zu beschreiben sind. Eine der vier Balladen von Chopin musste auf jeden Fall dabei sein, bei der die Künstlerin ihre Musikalität bis in die Fingerspitzen unter Beweis gestellt hat und mit virtuoser und ebenso solider Spieltechnik verbunden hat.

Frédéric Chopins Ballade Nr. 4

in der klassischen Trauer-Tonart f-Moll klingt ein wenig düster und nachdenklich. Sie ist geprägt von spannungsvollen Harmonien, die sich zu einem tragischen Ausgang entwickeln. Miao Huangs Gestaltung dieser fesselnden Ballade drückte sich in einem griffigen Fingersatz aus, der Kontraste zwischen klangvoller Schwermut und stürmischer Ausdruckstärke zeichnete.

Auch die Ukraïnerin Asya Fateyeva spielte ihr Instrument, das Sopransaxophon, meisterlich. Wie bezaubert Sopransaxophon zusammen mit einem Piano klingen kann, davon haben die beiden charmanten Künstlerinnen die Zuhörer im Bremervörder Ratssaal überzeugen können.

Miao Huang und Asya Fateyeva glänzten in der Sonate D-Dur op. 94 des Komponisten Sergej Prokofjew sowie der Sonate A-Dur von César Franck mit ihren Fähigkeiten auch die verborgenen Seiten eines Werks zu erspüren und zum Inbegriff klangvoller Empfindsamkeit werden zu lassen. Der große Applaus des Bremervörder Publikums war den beiden sympathischen Künstlerinnen gewiss.